

Hausbau: Ein Spagat zwischen Wunsch und Wahrheit

Egal, welche Jahreszeit – für den zukünftigen Bauherrn sowie Sanierer ist es immer wichtig, frühzeitig mit dem Planen und den Vorbereitungen zu beginnen. Wie groß das Bauvorhaben auch ist, letztlich dreht es sich um die Kosten. Und da klaffen oft Wunsch und Wirklichkeit auseinander.

Daher ist es erforderlich, sich in mehreren Durchläufen – von Grobplanung über Angebote bis zu laufenden Kosten – dem Aufwand der gewünschten Ausführung zu stellen und schrittweise anzupassen. Ein paar Zimmer mehr wollen nicht nur gebaut, sondern auch eingerichtet, beheizt, finanziert und irgendwann auch renoviert werden.

Beim Neubau fängt es also mit der Größe des Hauses an. Kinder ziehen schneller aus als man denkt, der Fitnessraum dient nach wenigen Jahren als Abstellraum. Großzügige Vorräume werden eigentlich nicht gebraucht und sind dabei noch zu beheizen, und der gesamte erste Stock wird wegen des Treppensteigens im Alter hinfällig, weil man ohnehin das Gästezimmer mit Bad im Erdgeschoß zukünftig als Schlafzimmer nutzen will. Auch der Keller lässt sich in Frage stellen. Ein Heizraum für eine Wärmepumpe oder Gastherme braucht heute kaum noch Platz, der Kohlenkeller oder Tankraum ist längst hinfällig. Und ein größerer Abstellraum ist im Erdgeschoß nicht nur leichter zugänglich, sondern letzt-

lich in der Errichtung auch wesentlich billiger.

Ein weiterer Punkt betrifft die Auswahl der Baustoffe und Materialien. Hier sind die Gesamtkosten über die gesamte Lebensdauer zu berücksichtigen; man darf also nicht nur wie meist üblich den Einkaufspreis bewerten, sondern auch nötige Instandhaltungskosten (z. B. Anstrich), aber auch die Betriebskosten (Energieverbrauch). Mehr und teurer ist nicht automatisch gleichzusetzen mit besser. Zum Beispiel gibt es für jeden Dämmstoff projektbezogen eine optimale Dämmstärke. Aber auch für Dachdeckung, Fenster, etc. gilt das Gleiche – zuerst nachrechnen, dann entscheiden. Damit ist man bereits bei den Betriebskosten. Es werden heute Anlagen für Wohnraumlüftung, solares Warmwasser, Strom aus Fotovoltaik, etc. angeboten, mit denen sich im Betrieb Geld einsparen lässt. Aber derartige Anlagen kosten zu Beginn auch eine Menge. Auch hier ist genaues Nachrechnen unbedingt erforderlich. Welche Einsparungen sind unter realistischen Annahmen möglich? Vorgelegte Berechnungen



Der Autor Markus Radocha ist Geschäftsführer der Hauzendorfer & Kober GmbH, einem Spezialisten für Energie-Effizienz – von der Analyse bis zur Realisierung alles aus einer Hand. E-mail: markus.radocha@hauzendorfer.at.

müssen nachgerechnet werden. In der Praxis gibt es genügend Beispiele für Anlagen, die nicht halten, was in Aussicht gestellt wurde. Und Achtung: Eine Förderung allein ist kein Garant für eine gute Entscheidung. Ob Neubau, Umbau oder Sanierung: Das Erfolgsgeheimnis liegt in der Beratung durch einen unabhängigen Experten, der Sie fachmännisch zu jedem Zeitpunkt unterstützt und Ihnen kompetent zur Seite steht.

Zeitgemäß heizen mit Infrarot im Alt- und Neubau

Gerade in Einfamilienhäusern werden immer öfter Infrarotheizungen eingesetzt – denn sie sind günstig in der Anschaffung und im Verbrauch.

Zeitgemäß bauen und heizen

Wird heute ein Einfamilienhaus gebaut, so benötigt es eine Heizlast von oft nur mehr 3 Kilowatt; also nur etwas mehr als eine Herdplatte.

Hier stellt sich die berechtigte Frage, ob dafür aufwendige Wärmepumpen- oder Biomasse-systeme erforderlich sind. Um einen Bruchteil der Anschaffungskosten ist ein hochqualitatives Infrarot-System erhältlich.

Um den Differenzbetrag kann dann eine Photovoltaik-Anlage installiert werden. Damit kann man den eigenen Strom gleich selbst erzeugen.

Expertenwissen bei heizen mit Infrarot: Stocker Elektrotechnik

Wer eine Heizung kauft, sollte sich sicher sein, dass sie für seinen individuellen Bedarf passt und richtig dimensioniert ist. Stocker Elektrotechnik aus Mürzhofen ist dafür der richtige Ansprechpartner. Als Partner von easyTherm verfügen die Fachleute von Stocker Elektrotechnik

über das nötige Wissen und die Erfahrung – egal ob Tausch Ihrer alten E-Heizung in moderne Infrarotheizung oder Neuinstallation. Informieren Sie sich auch auf der Häuslbauermesse in Mürzhofen am 9. und 10. 3.



8644 Mürzhofen, Grazerstraße 41
Tel. +43(0)3864 25 90-0
www.stocker-elektrotechnik.at

Heizen mit Infrarot vom Kompetenzführer

Ideal als Komplettheizung im Alt- und Neubau

- spürbar Heizkosten sparen
- günstige Anschaffungskosten
- keine Wartungskosten

Wir beraten Sie auf der Mürztaler Häuslbauermesse 9. - 10.3.2013

